© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

# Uebersicht der Arten der Gattung Merophysia

von

*H. v. Kiesenwetter* in Dresden.

---

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Halsschild mit flach abgesetztem Seiten- und Hinterrande . . . . . | 2 |
| | Halsschild mit herabgebogenem, fein gerandeten Seitenrande . . . . . | 3 |
| 2. | Oberfläche des Käfers glänzend, äufserst fein punktirt, mit kaum wahrnehmbarer staubartiger Behaarung . . . . . | *cretica.* |
| | Oberfläche des Käfers mit mattem Glanze, namentlich auf den Flügeldecken dicht, schwach runzlig, fein punktirt, mit schwacher greiser Behaarung . . . . . | *lata.* |
| 3. | Halsschild an der Basis mit erhabenen Längsfältchen oder eingegrabenen Strichen . . . . . | 4 |
| | Halsschild an der Basis einfach, bisweilen der Quere nach eingedrückt . . . . . | 5 |
| 4. | Halsschild jederseits vor dem Schildchen mit einem erhabenen Längsfältchen . . . . . | *carinulata.* |
| | Halsschild jederseits vor dem Schildchen mit einem eingegrabenen Schrägstriche . . . . . | *oblonga.* |
| 5. | Geifselglieder der Fühler kürzer als breit . . . | 6 |
| | Geifselglied der Fühler ebenso lang als breit . . | *orientalis.* |
| 6. | Halsschild kürzer als breit . . . . . | *formicaria.* |
| | Halsschild eben so lang oder länger als breit . . | *sicula.* |

*Merophysia cretica: Ferruginea, nitidula, ovata, prothorace transversim subquadrato, antice magis, basin versus minus angustato, lateribus rotundatis, margine deplanatis, angulis posticis obtusis subrectis, antennis gracilioribus, clava maxima triangulari.* — Long. 2¼ Mill.

Der *Merophysia lata* sehr ähnlich, aber länger, etwas mehr gewölbt, glänzender, Halsschild mit weniger scharf rechtwinkligen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Hinterecken, Flügeldecken feiner und weitläufiger punktirt, mit feinerer und kürzerer sparsamerer staubförmiger Behaarung. Alles Uebrige wie bei *Merophysia lata.*

Von Zebe auf Creta gesammelt.

Es liegt ein einzelnes Stück in der Sammlung des Verfassers vor, doch sind die Artrechte nicht zweifelhaft, und der Käfer ist interessant, weil er mit *M. lata* eine sehr deutlich gesonderte kleine Gruppe innerhalb der Gattung *Merophysia* bildet.

*Merophysia lata: Ferruginea, subopaca, ovata, prothorace transverso, antice magis, basin versus minus angustato, lateribus leviter rotundatis, angulis posticis rectis, antennis gracilioribus, articulo ultimo maximo.* — Long. 2 Mill.

Durch breite, flach gewölbte Gestalt, und den flach abgesetzten Seitenrand des Halsschildes ausgezeichnet. Kopf etwas gewölbt, glatt, unpunktirt, kaum behaart. Fühler von der Länge des Halsschildes, ziemlich dünn, Geifselglieder etwa eben so lang als dick, jedes einzeln nach der Wurzel zu nur wenig verdünnt, letztes Glied sehr grofs, nach der Wurzel hin stark verdünnt, nach der Spitze zu stark dreieckig verbreitert, vorn schräg abgeschnitten. Halsschild flach und gleichmäfsig gewölbt, nur die Basis und die Seiten, erstere mit schmäler, letztere mit breiter abgesetztem Rande. Vorderrand grade abgeschnitten, Vorderecken scharf, etwas nach vorn vorgezogen, Hinterecken stumpf- oder beinahe rechtwinklig, nicht verrundet. Die Oberfläche ist fein und weitläufig punktirt und fein, mäfsig dicht und ziemlich kurz gelb behaart. Die Flügeldecken stellen ein an der Basis quer abgeschnittenes Eirund dar, indem sie von der Basis bis kaum zu $\frac{1}{4}$ ihrer Länge ein wenig verbreitert und von da ab nach der Spitze zu allmälig im flachen Bogen verengt sind. Sie sind zusammen kaum um die Hälfte länger als breit, mäfsig dicht und fein punktirt, gelblich sehr fein behaart. Beine heller gelb als der übrige Körper.

Athen (Kiesenwetter, Raymond), Nauplia (Raymond) in Gesellschaft von Ameisen gesammelt.

*Merophysia oblonga: Ferruginea, subnitida, prothorace subquadrato latitudine paulo longiore, basin versus angustato, basi oblique bistriolata, elytris prothorace plus sesqui longioribus, subtiliter punctulatis.* — Long. $1\frac{3}{4}$ Mill.

Fast so lang, aber viel schmäler als *M. lata*, mäfsig gewölbt, einfärbig rostroth, ziemlich glänzend. Fühler etwa von der Länge

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



des Halsschildes, die Geifselglieder (4tes bis 7tes Glied) sämmtlich etwa eben so lang als dick, die einzelnen nach der Wurzel hin etwas verdünnt, das letzte Glied etwa so lang als die drei vorhergehenden zusammen genommen, dreieckig, verhältnifsmäfsig (für eine *Merophysia*) nicht grofs. Halsschild viereckig, ebenso lang oder selbst länger als breit, die Seiten in der vorderen Hälfte gerundet, nach der Basis zu grade, leicht convergirend, die Hinterecken rechtwinklig, an der Basis jederseits vor dem Schildchen eine kleine, schräg eingegrabene Linie, der Raum zwischen diesen Linien nicht merklich eingedrückt. Die ganze Oberfläche ist sehr fein und ziemlich dicht punktirt, mit äufserst feiner, kurzer, staubartiger, greiser Behaarung, Flügeldecken etwa $1\frac{3}{4}$mal so lang als das Halsschild, lang oval mit grade abgeschnittener Basis, bis zu $\frac{1}{3}$ ihrer Länge allmählig etwas erweitert, dann im flachen Bogen nach der Spitze hin verengt, dicht und mäfsig fein punktirt, mit sehr feiner, etwas greis schimmernder Behaarung. Von mir selbst auf Zante an den Wurzeln alter Obstbäume in Gesellschaft von Ameisen gesammelt von Raymond bei Salonik, Athen und Nauplia gefunden, auf de Balkanhalbinsel also wahrscheinlich weit verbreitet.

*Merophysia formicaria: Rufo-testacea, ovata, prothorace transverso, antice leviter dilatato, lateribus apicem versus rotundatis, angulis posticis obtusis, antennarum articulis quarto-septimum transversis.* — Long. $1\frac{1}{3}$ Mill.

Lucas, Annal. soc. ent. France 1852. Bull. p. 29. Rev. zool. 1835. p. 363. T. 9. F. 2. — Rosenh. Thiere Andal. p. 353. — Saulcy, Ann. soc. ent. Fr. 1864. p. 422.

Klein, eiförmig, mäfsig gewölbt, rostroth, die Basis des Halsschildes mehr oder weniger schwärzlich angedunkelt. Fühler von der Länge des Halsschildes, kurz, dick, die einzelnen Glieder dicht aneinander gedrängt, das 4te bis 7te breiter als lang, an der Basis kaum dünner als an der Spitze, das letzte Glied mäfsig grofs, dreieckig. Halsschild viereckig, beträchtlich breiter als lang, mit der gröfsten Breite vor der Mitte etwa bei $\frac{1}{3}$ seiner Länge, von da ab nach der Basis allmählig, und zwar in ziemlich grader Linie, verengt, mit rechtwinkligen, aber deutlich etwas verrundeten Hinterecken und einem deutlichen Quereindrucke vor dem Hinterrande, welcher beinahe grade ist und nur in der Mitte ein wenig nach hinten vortritt, die ganze Oberfläche ist sehr fein und weitläufig punktirt. Die Flügeldecken sind zweimal so lang als das Halsschild, an der Basis fast so breit als die breiteste Stelle des letzteren, dann

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



bis zu einem Viertel ihrer Länge verbreitert, von da ab aber stark verengt, indem die Seiten nach der Spitze in beinahe grader Richtung convergiren, mit flach abgestutzter Spitze. Die Oberfläche ist sehr fein und weitläufig punktirt, mit äufserst kurzen und feinen, nur bei starker Vergröfserung wahrnehmbaren schimmernden Börstchen besetzt. Beine heller gelb als der übrige Körper.

Algier, Andalusien, z. B. Jaen und Cordoba.

*Merophysia sicula: Piceo-rufa, elongato-ovata, convexiuscula, prothorace subquadrato, antice leviter dilatato, lateribus leviter rotundatis, angulis posticis, obtusis, articulis antennarum* 4—7 *transversim subquadratis.* — Long. $1\frac{1}{4}$—$1\frac{1}{2}$ Mill.

Klein, beträchtlich gewölbt, lang oval, pechbraun oder röthlich. Fühler kurz, ziemlich dick, die einzelnen Glieder dicht aneinander gedrängt, viereckig, an der Basis kaum dünner als an der Spitze, das letzte grofs dreieckig. Halsschild viereckig, ebenso lang als breit, die gröfste Breite in, oder etwas vor der Mitte, nach vorn und nach der Basis zu verengt, die Hinterecken stumpf, die Basis vor dem Hinterrande eingedrückt, die Oberfläche sehr fein und weitläufig punktirt. Flügeldecken etwa doppelt so lang als das Halsschild, an der Basis etwas breiter als die breiteste Stelle des letzteren, bis zu ein Drittel ihrer Länge etwa gleichbreit, dann in sehr flachem Bogen nach der Spitze hin verengt, sehr fein und weitläufig punktirt, mit äufserst feinen und kurzen, nur bei starker Vergröfserung wahrnehmbaren Härchen sparsam besetzt.

Der *M. formicaria* sehr ähnlich, aber länger gestreckt, namentlich das Halsschild eben so lang oder selbst länger als breit, stärker gewölbt, dunkler gefärbt, die Flügeldecken an den Seiten gleichmäfsiger flach gerundet.

Von Herrn Enrico Ragusa auf Sicilien entdeckt.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Kiesenwetter Ernst August Helmuth [Hellmuth] von

Artikel/Article: Übersicht der Arten der Gattung Merophysia 163-166